

Bildunterschrift: „Durch Zufall entdeckt – das 1000 Jahre alte Notker-Fragment“

Pressemitteilung Nr. 39 vom 30. Mai 2006

Optische Kostbarkeiten

1000-Jahre altes Notker-Fragment wird in Weingarten ausgestellt

Von Heike Amann

Bei der Tagung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Optik (DGaO) gibt es neben zahlreichen wissenschaftlichen Vorträgen einen ganz besonderen Augenschmaus. Im Schlossbau der Pädagogischen Hochschule Weingarten werden verschiedene Faksimile von Klosterschriften aus der Region gezeigt. Glanzstück dieser Ausstellung ist das nahezu 1000 Jahre alte Original des Notker-Fragmentes.

Die Frage, wie man seinen Schülern oder Studierenden schwierige Sachverhalte beibringt, ist einer der Punkte auf dem Tagungsprogramm der DGaO. Dass diese Frage auch schon vor 1000 Jahren eine wichtige Rolle spielte, beweist das im Rahmen dieser Tagung ausgestellte Notker-Fragment. Weil seine Schüler Probleme mit dem Latein hatten, übersetzte Notker von St. Gallen einen astronomischen Lehrtext ins Althochdeutsche. So entstand der wahrscheinlich erste astronomische Text in einer europäischen Volkssprache.

Mit dieser Übersetzung leistete der Leiter einer St. Gallener Klosterschule zugleich eine erhebliche Entwicklung für die deutsche Sprache. Da viele Ausdrücke nicht einfach übersetzt werden konnten, schuf Notker einen differenzierten Wortschatz mit zahlreichen Neubildungen. So tauchen in seinen Schriften erstmals im Deutschen die Wörter „ôsturûn“ (Ostern) und „sunnûntag“ (Sonntag) auf. Damit zählt sein Werk zu den Höhepunkten der althochdeutschen Übersetzungsliteratur. Entdeckt wurde dieses kostbare Fragment rein zufällig. Da Papier früher ein seltenes Gut war, wurde es oftmals wieder verwendet. So kam es, dass Notkers Aufzeichnungen als Einband für ein anderes Buch genutzt wurden. Als man dieses Buch, das sich im Archiv des Fürsten von Quadt und Wykradt zu Isny befindet, restaurieren wollte, machte man die spektakuläre Entdeckung. Die herausragende sprach- und wissenschaftliche Bedeutung dieses Dokuments wurde jedoch erst durch die Forschungsarbeiten des vor kurzem emeritierten PH-Historikers Professor Dr. Norbert Kruse erarbeitet und hervorgehoben.

Bei dem Text handelt es sich um die Beschreibung einer Rechenregel, mit der sich das Osterdatum bestimmen lässt. Professor Dr. Michael Pfeffer von der Hochschule Ravensburg-Weingarten hat die Tagung der DGaO organisiert und ist besonders stolz, dass es gelungen ist, dieses interessante Fragment sowie einige andere Faksimile von Klöstern aus Weingarten, Reichenau und Waldburg zu beschaffen. „Diese Dokumente zeigen, dass Oberschwaben und der Bodenseeraum und seit Jahrhunderten Zentrum kulturellen und geistigen Schaffens ist. Es ist eine Aufgabe unserer Hochschulen diese Tradition fortzusetzen“.

Die Ausstellung wird von der Hochschulbibliothek Weingarten in Zusammenarbeit mit Kreisarchivar Kai-Michael Sprenger organisiert. Die finanziellen Randbedingungen zur Präsentation des Notker-Fragments konnten jedoch erst durch die Unterstützung des Wissenschaftsverlags Wiley-VCH, Weinheim/Berlin geschaffen werden.

Info: Die Ausstellung „Optische Kostbarkeiten“ ist vom 6. bis 10. Juni im Schlossbau der

Weingarten
30. Mai 2006

Bearbeiterin:
Heike Amann

Telefon:
0751 501-9577

Zentralfax:
0751 501-9876

E-Mail:
Heike.amann@hs-
weingarten.de

Internet:
www.hs-
weingarten.de

Pädagogischen Hochschule in Weingarten zu sehen, täglich von 9 bis 17 Uhr. Am Freitag, den 9. Juni bietet Kreisarchivar Sprenger eine Führung zum Notker-Fragment an, Treffpunkt ist um 14 Uhr vor der Aula im Schlossbau der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Weitere Informationen auf: www.dgao.de oder www.hs-weingarten.de